

Die Staatsministerin

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT
Albertstraße 10 | 01097 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon +49 351 564-55000
Telefax +49 351 564-55010

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
Z-1053/114/458-2023/246064

Dresden,
28. Dezember 2023

Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Schaper (DIE LINKE)
Drs.-Nr.: 7/15039
Thema: Folgen von Mediensucht 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Bei wie vielen Bürger*innen in Sachsen wurde 2022 eine Mediensucht oder problematische Internetnutzung diagnostiziert? (Bitte aufgeschlüsselt nach Altersgruppen.)

Frage 2: Wie hoch war der Anteil der Bürger*innen mit Mediensucht oder problematischer Internetnutzung in den verschiedenen Altersgruppen im Verhältnis zur Bevölkerung und anderen Suchtkranken?

Zusammenfassende Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Diagnosedaten zur Mediensucht oder problematischen Internetnutzung für die sächsische Bevölkerung liegen der Staatsregierung nicht vor.

Mediensucht wird umgangssprachlich als Sammelbegriff, z. B. für Fernsehsucht, Internetsucht, Handysucht und Computerspielsucht, verwendet.

Daten zu einer diagnostizierten Computerspielsucht liegen der Staatsregierung nicht vor. Die Computerspielsucht („Gaming disorder“) wurde durch die Weltgesundheitsorganisation im Jahr 2018 als diagnostizierbares Störungsbild bzw. als Erkrankung anerkannt und in die 11. Version der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, den sog. ICD-11, aufgenommen. Der ICD-11 ist am 1. Januar 2022 in Kraft getreten. Aufgrund der Komplexität der Umstellung von der 10. Version der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD- 10) auf die ICD- 11 ist für diesen Prozess eine ca. fünfjährige Übergangsphase vorgesehen, so dass die Daten frühestens für das Jahr 2027 zu erwarten sind.



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und Gesellschaft-
lichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Frage 3: Welche Anlaufstellen gibt es aktuell für die Betroffenen in Sachsen?

Bei Problemen in Verbindung mit der Mediennutzung stehen Betroffenen als auch Angehörigen die sächsischen Suchtberatungs- und –behandlungsstellen zur Verfügung. Diese vermitteln die Betroffenen gegebenenfalls in weiterführende Hilfsangebote.

Darüber hinaus sollen im Rahmen von Erziehungsberatung nach § 28 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Erziehungsberatungsstellen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrundeliegenden Faktoren bzw. bei der Lösung von Erziehungsfragen unterstützen. In diesem Kontext kann auch in Fragen zur Mediensucht insbesondere der Kinder und Jugendlichen unterstützt bzw. vermittelt werden.

Eventuelle regionale Projekte der Kinder- und Jugendhilfe, welche o. g. Themen einschließen, obliegen gemäß § 85 Absatz 1 SGB VIII der Zuständigkeit der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Ein Projekt zu Risiken der Mediennutzung und Möglichkeiten der Prävention wurde 2022 durch den Träger BITS im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. im Rahmen einer geförderten berufsbegleitenden Qualifizierung zur Medienpädagogik für Fachkräfte der Jugendarbeit sowie der stationären Hilfen zur Erziehung durchgeführt.

Deutschlandweit steht jungen Menschen das Jugendportal der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) www.ins-netz-gehen.de zur Verfügung, welches neben verschiedenen Informationen und einem Selbsttest zur Computer- und Internetnutzung auch ein kostenloses Beratungsprogramm mit persönlichem Coach anbietet.

Frage 4: Welche Projekte zur Aufklärung und Prävention von Mediensucht wurden 2022 vom Freistaat gefördert?

Die auf Grundlage der Förderrichtlinie Psychiatrie und Suchthilfe geförderte Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen koordiniert im Freistaat Sachsen das Projekt „Net-Piloten“ der BZgA, ein evaluiertes Peer-Projekt an Schulen zur Prävention von computer-spiel- und internetbezogenen Störungen. Dazu werden jährlich sachsenweite Ausbildungen angeboten, ausgebildete Moderatorinnen und Moderatoren werden begleitet und unterstützt. Ebenso werden Fachaustausche und die Vernetzung unter den sächsischen Standorten organisiert. Im Jahr 2022 wurde das Projekt bei einem Fachtag für Schulsozialarbeiterinnen und –arbeitern vorgestellt.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 im Landkreis Bautzen, im Landkreis Nordsachsen sowie im Erzgebirgskreis Präventionsfachstellen für Suchtprävention gefördert, welche im Rahmen ihres Aufgabenspektrums ebenso Präventionsveranstaltungen an Schulen verschiedenen Schultyps, u. a. auch zum Umgang mit Medien, durchgeführt haben.

Im mobilen Suchtpräventionsprojekt „GLÜCK SUCHT DICH“ wird das Thema Mediennutzung ebenso aufgegriffen. Im Jahr 2022 wurde das Projekt in nahezu allen sächsischen Landkreisen bzw. Kreisfreien Städten in Koordination der Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen in Zusammenarbeit mit den regionalen Fachkräften umgesetzt. Insgesamt wurden im Jahr 2022 im Rahmen des Projektes 6.783 Kinder und Jugendliche sowie 610 Fachkräfte erreicht.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Köpping